



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem

Ausgabe Juni | Juli | August **2012**

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardej, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
www.kg-dahlem.de, **gemeindeblatt@kg-dahlem.de** | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 2 ... **Gedanken zum Monatsspruch**
- 3 ... Christlich-jüdischer Lerntag
- 3 ... Bibel & Bach
- 4 ... **Gemeinde & Leben**
- 4 ... Veranstaltungsreihe »Auf dem rechten Auge blind?«
- 5 ... Studienurlaub / Basartermine
- 5 ... Internet-Ausstellung »Widerstand!?!«
- 6 ... Verabschiedung Veronika Krötke
- 7 ... Offene Kirche
- 8 ... Konzert »Der unbekannte Mozart«
- 8 ... Die Dahlemer Kantorei lädt ein
- 9 ... Musik in unserer Gemeinde
- 10 ... Dank für Instrumenten-Patenschaften
- 11 ... Aus der Kinder- und Jugendarbeit
- 14 ... **Termine & Adressen**
- 16 ... **Freud & Leid**
- 17 ... Theologiekurs / Jur. Sprechstunde
- 18 ... Einladung zum Kirchenkreisfest
- 18 ... Anmeldung: Goldene Konfirmation
- 19 ... **Gottesdienste**
- 20 ... **Adressen & Sprechzeiten**

Monatsspruch Juni

»Durch Gottes Gnade bin ich,
was ich bin.« 1. Korinther 15,10



Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. Juli 2012.
Sie erscheint Ende August 2012.

Gedanken zum Monatsspruch

Monatsspruch Juni

»Durch Gottes Gnade bin ich,
was ich bin.« 1. Korinther 15,10

Was für eine tiefe und grundsätzliche Frage: »Wer oder was bin ich eigentlich?« Möglicherweise ist der Sommer nicht die schlechteste Zeit, sich dieser Perspektive, die uns der Monatsspruch im Juni zumutet, zu stellen.

Denn an den Schnittstellen des Alltags bietet sich die Möglichkeit, die Perspektive zu wechseln. Feiern und Feste sind solche Schnittstellen und Übergänge, Inseln, die einen aus dem Fluss der Zeit heraussteigen und durchatmen lassen. Auch Ferien, die Zeiten jenseits der Erwerbsarbeit, jenseits des familiären Alltags in den eigenen vier Wänden sind solche Schnittstellen.

Wir machen uns auf in nahe oder ferne Gefilde, um andere Welten kennenzulernen, oder wir bleiben zu Hause und geben dafür dem Tag eine andere Struktur, schlafen länger, frühstücken später, nehmen uns Zeit für's Lesen, für Ausflüge, eben für unsere und der Familie und Freunde Bedürfnisse.



Und während wir dieses Alternativprogramm zum Üblichen leben, hat sie vielleicht eher eine Chance sich hör- und fühlbar zu machen, diese Frage: **»Wer bin ich eigentlich jenseits der täglichen Abläufe, die mich sonst so fest im Griff haben?«**

Paulus sagt: »Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.« Und auch er bezieht das hier auf seinen Beruf, auf sein Amt als Apostel. Heißt das, unsere Hauptidentität stiftet der Beruf bzw. die Rolle, die wir den größten Teil unserer Zeit einnehmen?

Bin ich, was ich tue? Ich bin doch ungleich mehr. Ich bin nicht nur Pfarrer, sondern Vater, Ehemann, Berliner, Verkehrsteilnehmer, Wähler, Sportler, Deutscher, Urlauber, Konsument, Umweltverschmutzer, Bewohner der nördlichen Halbkugel und und und... Meine Rollen sind vielfältig, sie sind ambivalent, ja zum Teil zwiespältig. Es ist nicht leicht, sich das einzugestehen, denn in der Regel suchen wir, wie die Menschen um uns herum nach eindeutigen, klaren Rollen, nach Ordnung und Sicherheit. Die versprechen Erfolg und mit denen findet man leicht Anschluss bei Gleichgesinnten. So tritt auch mancher an die Welt des Glaubens und an die Gemeinde heran und möchte seine Bilder von perfektem Leben dort wiederfinden.

Die Korinther dachten mit einer unsterblichen Seele ausgestattet und bis auf die Gebundenheit an einen todgeweihten Leib schon jetzt perfekt zu sein. Paulus dagegen betont die Unvollkommenheit und Sterblichkeit des ganzen Menschen und entfaltet die Auferstehungshoffnung als eine sich der Initiative Gottes verdankende vollständige Neuwertung.

»Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin...«, dieser Satz steht am Ende der Erkenntnis um die eigene Unvollkommenheit und am Anfang der Freude über Gottes Liebe und eine neue Freiheit.

In dem Roman "Rot" von Uwe Timm beschreibt ein Beerdigungsredner wie er mit den Fehlern und Verletzungen des Verstorbenen umgeht und sie in der Trauerrede gerade nicht leugnet: *»So habe ich die Rede immerhin grundieren können, diesen Widerspruch, dem wir uns alle stellen müssen, etwas perfekt zu machen, unsere Arbeit, unser Wissen und unsere Gefühle, alles strebt dem Ideal nach, während die Wirklichkeit*

stets unrein ist. Das Vollkommene kann man nur bewundern, das Unvollkommene muss man erst verstehen lernen, und dann kann es Gegenstand unserer Liebe werden.» (S.50).

Das Unvollkommene lieben zu lernen und Abschied zu nehmen von perfektionistischen Lebensidealen und Lebenslügen, dazu braucht es Abstand zum Alltag und zu uns selbst, dazu braucht es die Perspektive Gottes. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Ferien- und Sommerzeit.

Pfr. Oliver Dekara

Ergänzend zu »Bibel & Bach«: Christlich-jüdischer Lerntag

Er legt sich mit dem König an, macht Regen, weckt Tote auf und wird zuletzt in den Himmel entrückt. Elia, der im Nordreich Israel im 9. Jahrhundert v.Chr. lebte, hat Erstaunliches bewirkt. Nicht weniger sein Propheten-Nachfolger Elisa: Der spaltet den Jordan, heilt eine Quelle, vermehrt Brot und lässt Eisen schwimmen. So berichten es die biblischen Königsbücher. Wie ist das alles zu verstehen und welche Bedeutung haben die beiden in der jüdischen und der christlichen Tradition?

Wer ergänzend zu den „Bibel & Bach“-Lesungen mehr über die Texte erfahren möchte, ist herzlich eingeladen zu einem Lerntag mit Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama und Pfarrerin Marion Gardei am **Montag, den 30. Juli 2012, um 18 Uhr im Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61.**

Bibel & Bach

Lesungen aus dem
Buch der Könige
& Werke von J.S. Bach

vom 1. Juli bis 5. August 2012
Sonntags 11.00 Uhr
in der Jesus-Christus-Kirche

Sonntag, 1. Juli 2012

Horst Köhler

liest 1. Könige, Kapitel 16-18
und Psalm 115

Orgel: **Jan Sören Fölster**

J. S. Bach: Präludium & Fuge in h
BWV 544

Sonntag, 8. Juli 2012

Corinna Kirchhoff

liest 1. Könige, Kapitel 19-21
und Psalm 36

Violoncello: **Sophie Luise Hage**

Orgel: **Jan Sören Fölster**

J. S. Bach: Präludium in a BWV 569
Präludium & Fuge in d BWV 539

Sonntag, 15. Juli 2012

Richard von Weizsäcker

liest 1. Könige, Kapitel 20,
2. Könige, Kapitel 1-2 und Psalm 118

Orgel: **Ulrich Eckhardt**

J.S.Bach: Fantasie in G (Pièce d'orgue)
BWV 572, "Von Gott will ich nicht
lassen" BWV 658, "Schmücke
dich, o liebe Seele" BWV 654,
Fuga in g BWV 578

Sonntag, 22. Juli 2012

Martina Gedeck

liest 2. Könige, Kapitel 2, 4, 5
und Psalm 15

Orgel: **Ulrich Eckhardt**

J. S. Bach: Präludium in c BWV 546,
"An Wasserflüssen Babylon" BWV 653,
"Aus tiefer Not" BWV 686,
Fuga in c BWV 575

Sonntag, 29. Juli 2012

Wolfgang Huber

liest 2. Könige, Kapitel 2,6-8
und Psalm 128

Orgel: **Anna-Victoria Baltrusch**

J. S. Bach: Fantasie und Fuge in g
BWV 542, "Allein Gott in der Höh`
sei Ehr" BWV 662

Sonntag, 5. August 2012

Margot Käßmann

liest 2. Könige, Kapitel 9, 12, 13
und Psalm 135

Orgel: **Jan Sören Fölster**

J. S. Bach: Präludium & Fuge in e
BWV 548, "Allein Gott in der Höh`
sei Ehr" BWV 663

Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

Veranstaltungsreihe: »Auf dem rechten Auge blind?« Rechtsextremismus verhindern in der Nachfolge Martin Niemöllers

PROGRAMM:

Sonntag, 3. Juni 2012, 16.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Impulsreferat, Henning Flad: Nazis damals, Neonazis heute. Generationengespräch zwischen Jutta Frost, Rudolf Weckerling, Martin Stöhr und Jugendlichen der Ev. Kirchengemeinde Dahlem, Moderation: Pfrn. Marion Gardei

Samstag, 9. Juni 2012, 17.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Film „Die Kriegerin“ (D 2011; ab 12 J.) mit anschließender Gesprächsrunde

Sonntag, 10. Juni 2012, 17.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Kreativ gegen Rechtsradikalismus. Gespräch und Präsentation mit Irmela Mensah-Schramm

Sonntag, 17. Juni 2012, 17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Bischof George Bell (1883-1958): Helfer der Bekennenden Kirche und Fürsprecher der Deutschen im Ausland. Lesung aus seinen Reden u. Briefen, wissenschaftlich kommentiert, mit Pfrn. Marion Gardei, Jan Sören Fölster (Orgel)

Sonntag, 24. Juni 2012, 17.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Versäumnisse – Korrekturen – Präventionen. Diskussion aus juristischer, politischer und polizeilicher Perspektive zu Ursachen und Konsequenzen des Rechtsterrorismus, moderiert von Hajo Funke. Für die Polizei: MdB Frank Tempel, Thüringen; für die Justiz: MdB Wolfgang Nesković, Berlin; für die Politik: MdL Bodo Ramelow, Erfurt/Berlin

Sonntag, 1. Juli 2012, 17.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Thomas Wittmann liest Niemöller-Predigten, Einführung: Pfrn. Dr. Rajah Scheepers

Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Spenden sind erwünscht. Nach den Veranstaltungen bieten wir einen Imbiss an. Während der Veranstaltungen an Sonntagen wird eine Kinderbetreuung angeboten.

„Zwanzig Prozent sind zwanzig Prozent zu viel“ – eine ebenso lapidare wie erschütternde Feststellung des Bundestagspräsidenten am 27. Januar 2012 im Bundestag. Jeder fünfte Bundesbürger ist dem Rechtsradikalismus zugetan. Alarmierend und erschreckend, aber nicht überraschend.

Der Rechtsradikalismus haftet an Deutschland wie ein schwerer brauner Umhang, schwer abzuschütteln und nie abgelegt. Er ist nicht etwa in der Mitte der Gesellschaft angekommen, er ist von dort noch nie gänzlich verschwunden. Das größte Problem ist das Vergessen. Und bald wird kein Überlebender der Nazidiktatur mehr das nötige Erinnern einklagen, weil sie schlicht nicht mehr leben.

Zu dem „einfachen“ Vergessen und bewussten Verdrängen kommt die unhistorische und verharmlosende Gleichsetzung von Unrecht und Diktaturen allgemein. Diese Nivellierung führt unser Land auf gefährliche Irrwege. Deshalb muss genau hingehört werden: auf mutige Stimmen der Vergangenheit, die eben nicht vergangen sind wie die von Martin Niemöller, und auf gefährliche Stimmen der Gegenwart, die keine Zukunft haben dürfen.

Anlässlich des 75. Jahrestages der Verhaftung Pfarrer Martin Niemöllers am 1. Juli 1937 möchten wir Sie gerne zu einer Veranstaltungsreihe einladen. Dort wird es zum einen um die Person Martin Niemöllers gehen und dessen Widerstand und zum anderen um unser Widerstehen angesichts des Rechtsextremismus heute.

Dazu wird es eine Podiumsdiskussion mit Menschen aus der Zeit Niemöllers in Dahlem und heutigen Jugendlichen geben, Gespräche mit Verantwortlichen aus Politik, Justiz und Polizei, künstlerische Aktionen gegen Rechts und eine Lesung mit Musik.

Für den Programmbeirat
Pröpstin i.R. Elfriede Teresa Begrich

Studienurlaub

Für das eigene Arbeiten und Denken, ja für den eigenen Glauben ist es wichtig, regelmäßig Abstand zu gewinnen zum Alltag. Neben dem täglichen meditativen Rückzug dient dazu vor allem das Kontingent an jährlichen Urlaubstagen (vgl. die Einleitung dieser Ausgabe).

Das Pfarrerdienstrecht sieht darüber hinaus die Möglichkeit einer dreimonatigen Studienzzeit vor, die in größeren Abständen genommen werden kann. Ich mache von diesem Recht erstmals in meinem Dienst Gebrauch und werde vom **1.7. bis 30.9.2012** nicht in der Gemeinde tätig sein.

Mein Studienprojekt für diese Zeit nimmt seinen Ausgang beim EKD-Text 112 „Evangelische Verantwortungseliten“ und soll mir über weitere Literatur einen klareren Blick auf den „Eliten“-Begriff eröffnen. Gleichzeitig plane ich deutschlandweite Besuche in Kirchengemeinden mit hoher bildungsbürgerlicher Prägung, um die Chancen und Probleme eines solchen Kontextes für gemeindliche Arbeit zu untersuchen. Die Ergebnisse werde ich gerne im Herbst der Gemeinde vorstellen.

Pfr. Oliver Dekara

Unsere Basartermine

Babybasar (Tischverkauf)

Samstag, 18. August 2012 10 bis 13 Uhr

Anmeldung: Mo 13. August 2012, 18 Uhr, Gem.haus Thielallee 1+3

Bücherbasar

Samstag, 1. September 2012 10 bis 17 Uhr

Sonntag, 2. September 2012 11 bis 16 Uhr

Babybasar (Kaufhausmodell)

Samstag, 15. September 2012 10 bis 13 Uhr

Sonntag, 16. September 2012 11 bis 13 Uhr

Anmeldung nur intern. Warteliste – nach den Sommerferien melden.

Internet-Ausstellung „Widerstand!? Evangelische Christinnen und Christen im Nationalsozialismus“

Die Online-Ausstellung „Widerstand!? Evangelische Christinnen und Christen im Nationalsozialismus“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist im Juli in der Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, zu sehen.



Welche Möglichkeiten gab es für Christen und Kirche zum Widerstand gegen Hitler? Wer machte in welcher Form Gebrauch davon und wie verhielt sich die Mehrheit der Christen? Mit diesen Fragen kirchenhistorischer Forschung befasst sich eine neue große Internet-Ausstellung, an der viele Wissenschaftler mitgearbeitet haben und die sehr wichtiges Archivmaterial enthält.

Ausgehend von einem weiten Widerstandsbegriff veranschaulicht die Ausstellung „Widerstand!? Evangelische Christinnen und Christen im Nationalsozialismus“ christlichen Widerstand in seinen verschiedenen Formen und Motivationen. Dabei geht sie ausführlich auf die politische und kirchliche Entwicklung der NS-Zeit ein, um so die Handlungsbedingungen und -alternativen zu veranschaulichen. Ergänzend gibt es Informationen zum Verhältnis von Protestantismus und Nationalsozialismus in der Weimarer Republik und neue Ausblicke auf die Rezeption des Widerstands nach 1945. In einem eigenen Ausstellungsbereich werden Biografien von Menschen

Fortsetzung auf Seite 6

Gemeinde & Leben

Fortsetzung von Seite 5:

christlich motivierten Widerstands vorgestellt. Ein weiterer Bereich klärt Grundbegriffe, geht auf existentielle Fragen ein und lädt zum Weiterdenken ein: Was bedeutet eigentlich Widerstand und wie hätte ich gehandelt?

Die Online-Form ermöglicht es den Benutzern, sich je eigene Wege in die Ausstellung zu bahnen und sich so die Thematik anhand von Originaldokumenten wie Fotos, Briefe, Manuskripte, Buchauszüge und Plakate forschend zu erschließen.

Die Ausstellung ist im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland von der Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte an der Universität München erstellt worden und wurde im November 2011 in der EKD-Synode erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend ins Netz gestellt. Unter der Internet-Adresse www.evangelischer-widerstand.de ist sie allen Interessierten zugänglich.

Um die Ausstellung bekannter zu machen, werden wir sie vom 10. Juli bis zum 5. August 2012 im Auditorium der Topographie des Terrors mit Laptops und Beamern zu den üblichen Öffnungszeiten zeigen.

Dazu gibt es dort auch ein **wissenschaftliches Begleitprogramm** mit Seminaren und Vorträgen: am 31.7. um 19 Uhr wird z. B. Prof. Dr. Martin Stöhr dort den neuen Stand der Niemöller-Forschung vortragen.

Zur **Ausstellungseröffnung in der Topographie des Terrors am 10. Juli 2012 um 19.00 Uhr** mit Staatssekretär André Schmitz, Prof. Dr. Andreas Nachama und einer Einführung durch die Historiker vom Institut für kirchliche Zeitgeschichte München Prof. Dr. Harry Oelke und Dr. Claudia Lepp sind ebenfalls alle Interessierten eingeladen.

Weitere Auskünfte erteilt gern

Pfarrerin Marion Gardei

Verabschiedung Vikarin Veronika Krötke

Liebe Gemeinde,
„Alles Ding währt seine Zeit. Gottes Lieb in Ewigkeit!“ stand groß über dem Haus, in dem ich die ersten drei Jahre meines Lebens zubrachte. Und wie wahr! Es gibt so vieles, was seine Zeit, seinen Ort hatte. Und das wird auch in Zukunft so sein.



Eine Zeit hatte mich zu Ihnen geführt, in Ihre schöne Dahlemer Gemeinde. Die ist zu meiner Zeit geworden. Ich habe einen Ort kennenlernen können, der mir bis dahin fremd war und an dem ich mich nun wohlfühle. Ich bin Ihnen begegnet, die Sie mir das Ankommen und Bleiben herzlich und wohlwollend erleichtert haben. Und ich werde gerne an die Gespräche zurückdenken, die wir besonders nach den Gottesdiensten in der Jesus-Christus-Kirche bei einer Tasse Kaffee hatten. **Ich danke Ihnen für all die guten und konstruktiven Rückmeldungen, die in meinem Innern noch immer nachklingen.**

Denn nun ist schon die Zeit gekommen weiter zu gehen. Die Vikariatszeit in der Gemeinde endet im Juli, auch wenn der Prüfungsreigen und so einiges mehr an Ausbildung noch bis Anfang Dezember dieses Jahres meine Aufmerksamkeit fordert.

Darum möchte ich Sie gerne zu meinen beiden nächsten Gottesdiensten einladen. Am **17. Juni in der St.-Annen-Kirche** und zu meinem letzten Gottesdienst in der Gemeinde, dem

Abendgottesdienst mit Jan Sören Fölster am **7.7.2012 um 19.00 Uhr** ebenfalls in der **St.-Annen-Kirche**. Meine offizielle **Verabschiedung** erfolgt dann im Gottesdienst am **12. August 2012** durch meine Mentorin Marion Gardei um **11.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche**. Ihr und Oliver Dekara, die mich in meinem Vikariatsdasein angeleitet und begleitet haben, gilt mein besonderer Dank.

Ich freue mich auf Sie und werde gerne an meine Zeit in Dahlem zurückdenken. Wie schrieb Paul Gerhardt? *„Sollt ich meinem Gott nicht singen? Sollt ich ihm nicht dankbar sein? Denn ich seh in allen Dingen, wie so gut er's mit mir mein'. Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herze regt, das ohn Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben. Alles Ding währt seine Zeit. Gottes Lieb in Ewigkeit.“*

Herzlich,

Ihre Vikarin **Veronika Krötke**

Seniorengerechte Polenreise

Der Förderverein plant für die Zeit vom **10. bis 19. 9. 2012** eine **Rundreise durch Westpolen mit Ostsee-Küste**: Landsberg – Posen – Gnesen – Bromberg – Kolberg – Stargard – Stettin verteilt auf 5 verschiedene Quartiere. Die Kosten liegen geschätzt bei 500,- bis 550,- Euro. Anmeldungen bitte über das Gemeindebüro.

Susanne Goldschmidt



Broschüre »Offene Kirchen 2012«

Wer in Brandenburg unterwegs ist oder in Berlin und möchte sich alte und neuere Kirchen auch von innen ansehen, dem steht auch in diesem Jahr wieder die Veröffentlichung des „Förderkreises Alte Kirchen Berlin Brandenburg“ zur Verfügung.

Zu mehr als 900 meist alten Kirchen findet man in dem Heft „Offene Kirchen 2012“ Angaben zur Lage (Landkarte) und zu Öffnungszeiten der Kirchen und eine kurze

bau- und kunsthistorische Beschreibung. Interessante und fundierte Artikel über Einzelobjekte bilden einen wichtigen Teil des Heftes. In gleicher Weise gibt es eine Liste von über 160 offenen Kirchen in Berlin, zu finden im Internet unter: www.altekirchen.de.

„Offene Kirchen 2012“ erhalten Sie für 4,50 Euro im Gemeindebüro oder in der Annen-Kirche zu den Öffnungszeiten „Offene Kirche“.

Karl Tietze



Tag des Offenen Denkmals 2012

Die Gemeinde Dahlem – Gruppe offene Kirche – beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder am 'Tag des offenen Denkmals'. Am **8. und 9. September** bieten wir in der St.-Annen-Kirche Führungen an und lassen bei einem Gang über den Friedhof Dahlemer Geschichte anschaulich werden.

An einem Tag gibt es auch wieder Flötenmusik und vielleicht fällt uns noch etwas zum Hauptthema 'Holz' ein. Das Berliner Heft zum Denkmaltag erscheint Anfang August, dann wird auch von uns das genaue Programm bekannt gemacht.

Karl Tietze

Gemeinde & Leben

»Der unbekannte Mozart« Fagottkonzert & Mozart-Litaneien

Die Landesmusikräte Berlin und Schleswig-Holstein haben für 2012 das Fagott zum "Instrument des Jahres" gewählt.

Wir möchten dies zum Anlass nehmen, **am Sonntag, den 3. Juni um 19.00 Uhr** das wunderschöne **Fagottkonzert B-Dur** auf das Programm zu setzen und mit den **Litaneien in D und in Es** KV 195 und 243 einzurahmen.



Sonntag, 3. Juni 2012
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

»Der unbekannte Mozart«

Litaneien D-Dur und Es-Dur
Fagottkonzert B-Dur

Viola Wiemker, Sopran
Vanessa Barkowski, Alt
Lianghua Gong, Tenor
Jonathan de la Paz Zaens, Bass
Markus Weidmann, Fagott (Berliner Philharmoniker)
Bachchor Dahlem, Beethoven-Orchester Berlin
Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt: 15,- / 12,- Euro. Kartenvorverkauf über Schleichers,
Dahlem-Dorf und Gemeindebüro Thielallee 1+3, Tel. 84 17 05-0

Litaneien waren im süddeutsch-österreichischen Raum sehr beliebte Andachtsformen, die teils in der Liturgie verankert, teils der Volksfrömmigkeit verpflichtet waren. Insbesondere Mozarts Es-Dur-Litanei KV 243 mit ihrer aparten Bläserbesetzung (3 Posaunen, je 2 Oboen, Hörner und Fagotte) gilt vielen als Höhepunkt seiner Salzburger Kirchenmusik.

Jan Sören Fölster

Die Dahlemer Kantorei lädt ein

Die Sängerinnen und Sänger der Dahlemer Kantorei haben die letzten Monate viel geprobt, um den Gottesdienst am 1. Sonntag nach Trinitatis musikalisch und feierlich mitzugestalten. Die **Missa brevis in G-Dur (KV 140) von W. A. Mozart**, die die Kantorei mit Unterstützung eines Streicherensembles und Solisten zum Klingen bringen wird, hat mit ihrer liedhaft-anmutigen Melodik schon zu Mozarts Lebzeiten viele Menschen erfreut.

Ich lade Sie ein, sich auch von dieser Musik erfreuen zu lassen: **am 10. Juni 2012 im Gottesdienst** um 11.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche.

Ferner sind **jederzeit neue Sängerinnen und Sänger in der Kantorei willkommen!** In der zweiten Jahreshälfte werden wir uns vor allem mit romantischer Chorliteratur beschäftigen und ein Adventsprogramm erarbeiten.

Wer Spaß am Singen hat, ist herzlich eingeladen, einfach mal zu einer Probe vorbeizukommen.

Ihre Svenja Andersohn

Musik in unserer Gemeinde

Sonntag, 3. Juni 2012, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

»Der unbekannte Mozart«

Litaneien D-Dur KV 195 und Es-Dur KV 243 und

Fagottkonzert B-Dur KV 191

Viola Wiemker, Sopran; Vanessa Barkowski, Alt
Lianghua Gong, Tenor; Jonathan de la Paz Zaens, Bass
Markus Weidmann, Fagott (Berliner Philharmoniker)
Beethovenorchester Berlin; Bachchor Dahlem

Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt 15,-/12,- □. Kartenvorverkauf bei Schleichers
Dahlem-Dorf und im Gemeindebüro

Samstag, 9. Juni 2012, 17.00 Uhr, Gemeindesaal Thielallee

»Salon Mélange – Von Händel bis

Hollaender« Eine faszinierende Mischung aus Klassik und Chanson mit zum Teil unbekanntem Kompositionen aus drei Jahrhunderten: Angela Stoll (Klavier), Johanna Cürlis (Violoncello) und ChansonNette Jeannette Urzendowsky (Chanson und Moderation) beleben die Tradition des Berliner Salons in seinen vielen geschichtlichen Facetten.

Seit jeher traf sich die Gesellschaft am Hofe, um bei der Musik von Händel, Mozart, Beethoven und vielen anderen Komponisten Erbauung und Zerstreuung zu finden. Später dann, zur Zeit der Romantik, pflegte man die Hausmusik. Es entstanden Salons, bei denen zum Tee eingeladen wurde, um gemeinsam den Worten großer Dichter zu lauschen und sich an Kammermusik zu erfreuen.

In den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts trafen sich Schriftsteller wie Tucholsky und Kästner, Musiker wie Friedrich Hollaender, Rudolf Nelson und andere, um den Zeitgeist kabarettistisch zu kommentieren. Solche „Events“, zu denen Künstler und Kulturinteressierte zusammenkamen, erfreuen sich auch heute wieder großer Beliebtheit. Mit Musik und Texten führt das Künstlerinnen-Trio durch einen ungewöhnlichen Abend. Eintritt: 10,-/8,- □

Sonntag, 10. Juni 2012, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Musik im Gottesdienst

W. A. Mozart: Missa Brevis G-Dur KV 140

Maria Delhi-Nestmann, Sopran

Astrid Kuschke-Jaecks, Alt

Carsten Brausen, Tenor

Jan Sören Fölster, Bass

Ein Instrumentalensemble

Dahlemer Kantorei

Leitung: Svenja Andersohn

Samstag, 7. Juli 2012, 19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Musikalischer Abendgottesdienst

mit Vikarin Veronika Krötke

Samstag, 18. August, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Henry Purcell: "Dido and Aeneas"

Vokalsolisten

Kammerorchester auf historischen Instrumenten

Camerata Wannsee

Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt: 15/12,- □

Vorverkauf bei »Buch in Wannsee«,

Tel. 805 94 54

Gemeinde & Leben

»Das Orchester zog an«: Dank für zehn Instrumenten-Patenschaften

„Die Piccoloflöte übernimmt unsere Familie!“ „Das Horn übernehme ich, und mein Onkel adoptiert ein Streichinstrument!“ Das Fagott und die Klarinette waren sofort weg, und die Pauke fand ihren ganz eigenen Finanzier. Der Freundeskreis Kirchenmusik der Gemeinde Dahlem hatte zur Puccini-Messe im November 2011 eine besondere Aktion erdnen, die großen Anklang in der Gemeinde und unter den Sängerrinnen und Sängern des Bachchors fand: man konnte ein Instrument für den Abend ‚adoptieren‘ und so das Honorar für einen Musiker spenden.

Die sonst so großen Kostenblöcke für die Instrumentalisten schmolzen dahin, und dank der zusätzlichen 100 Sitzplätze im Kirchenraum sowie der Unterstützung durch die Camerata Wannsee schloss die aufwendige Aufführung mit 500 Besuchern mit einer schwarzen Null. Hierfür möchte sich der Freundeskreis Kirchenmusik an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Wer für die bevorstehenden zwei großen Produktionen, dem ‚Unbekannten Mozart‘ am 3. Juni und dem Requiem im November dieses Jahres wieder ein Instrument ‚adoptieren‘ möchte,



Abbildung aus: „Das Orchester zieht sich an“ von Karla Kuskin, mit Illustrationen von Marc Simont

te, kann sich per E-Mail oder auch telefonisch an Katrin Sachs, (Tel. 324 66 27, freundeskreis@kg-dahlem.de) oder Jan Sören Fölster (Tel. 33 77 83 91, kirchenmusik@kg-dahlem.de) wenden.

Katrin Sachs

Rechtsanwalt Stephan Sander

Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht

Altensteinstraße 26
14195 Berlin

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 • 14195 Berlin

Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13

E-mail: info@schleichersbuch.de

www.schleichersbuch.de

Kindergottesdienst und Abendmahl

Für Juni werden wir eine Einheit über das Abendmahl im Kinder- und Schulkindergottesdienst gestalten. Natürlich haben auch wir im KiGo-Team manchmal die Diskussion: Dürfen die Kinder am Abendmahl in der Kirche teilnehmen und wie wollen wir dieses Thema den Kindern vermitteln? Gerade das macht es immer wieder sehr spannend, die jeweiligen Themen gut vorzubereiten. Wir versuchen dabei, den verschiedenen Altersgruppen gerecht zu werden. Der theologische Teil darf nicht zu lang sein, aber auch nicht zu kurz kommen. Aufgelockert wird der KiGo durch kreative Einheiten oder Singen bei den Kleineren und bei den größeren Kindern durch Diskussionen, Spiele, Kurzdialoge etc. Jeder aus dem Team freut sich immer wieder, auch für sich etwas Neues dabei zu entdecken.

Selbstverständlich ist so eine Vorbereitung nicht, und manchmal kommt es leider vor, dass, obwohl das KiGo-Team bereits sehr gut besetzt ist, wir Schwierigkeiten haben, die Sonntage zu verteilen. Wenn unsere „Arbeit“ Sie neugierig macht und Sie Lust und etwas Zeit haben mitzuwirken, können Sie sich gerne an uns wenden. **Wir würden uns über zusätzliche ehrenamtliche Unterstützung in unserem Team sehr freuen.**

Der Kindergottesdienst ist in unserer Gemeinde fest verankert und auch der jetzt schon seit ca. 2 Jahren existierende Schul-KiGo findet immer mehr Zuspruch, wobei es doch manchmal vorkommt, dass Gemeindeglieder unsere Kindergottesdienstkonzepte nicht kennen. Sprechen Sie uns an! Neue Gesichter in diesen beiden Gottesdiensten sind immer herzlich willkommen.

Veronica Großmann



Rückblick: »Die Schöpfung erleben« Familienfreizeit in Strodehne

Vom 27.4.–1.5. spürten 12 Kinder im Alter von 7 Wochen bis 10 Jahren und 8 Erwachsene, darunter Pfrn. Scheepers und Abenteuer-Pädagoge Max Droll, dem Thema Schöpfung in Strodehne nach.

In altersgerechten Gruppen wurde mit den Kindern thematisch gearbeitet: Tiere der Schöpfung wurden im Grünen entdeckt, bestaunt (ein Storchenpaar auf dem Kirchturm) und geknetet. Die Natur wurde flussaufwärts mit dem Kanu entdeckt. Dabei ging auch ein großer Hecht ins Netz. Ein Rucksack, mit dem jedes Kind seinen Teil der Schöpfung aufbewahren kann, wurde mit Kartoffeldruck verziert und bemalt. Schnitzeljagd, Bogenschießen und Kletterparcours schulten Wahrnehmung und Koordination bei Klein und Groß. Das gemeinsame Zubereiten der Mahlzeiten in Küche und am knisternden Lagerfeuer luden zu bereichernden und tiefgreifenden Gesprächen ein.

Luca-Marie, 9 und Silas Jesaja, 5 Jahre, beschrieben die Familienfreizeit als aufregend, wundervoll, herausfordernd, spannend und besonders. Die nächste Familienfreizeit in Strodehne findet vom 7.–9. September statt.

Daniela Hoffmann-Gmorczyński



Konfirmandenunterricht 2012/2013

Nach den Sommerferien startet der neue Jahrgang mit dem Konfirmandenunterricht. Aus personellen Gründen wird der Unterricht erstmals nur ein Jahr dauern und die Konfirmationen im Mai/Juni 2013 stattfinden. Wir konnten deshalb nicht, wie in der Vergangenheit, zwei Altersgruppen beginnen lassen, sondern **nur den Geburtsjahrgang 1999**. Der Jahrgang 2000 wäre bei der Konfirmation erst 13 oder sogar 12 Jahre alt und müsste dann trotz Konfirmation noch bis zum 14. Ge-

burtstag warten, um die kirchlichen Rechte zu erhalten. Das macht keinen Sinn und ist frustrierend für die Jugendlichen. Darüber hinaus haben wir von dem einen Jahrgang bereits 60 Anmeldungen und sind damit ziemlich ausgelastet. Wir bitten um Verständnis für diese Änderung und planen, den Jugendlichen vom Jahrgang 2000 im kommenden Jahr in größeren Abständen eigene Angebote zu machen.

Pfr. Dekara

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz





- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche
Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

Umzug? Erbschaft? kein Platz mehr? Antiquariat kauft Ihre Bücher!



- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- auch Ankauf von Schallplatten möglich; bitte sprechen Sie mich an.

 **030/39 83 39 50**
mail: seitenbewegung@web.de

RECHTSANWALT und NOTAR Dr. Ehrenkönig Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)
 Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60
www.dr-ehrenkoenig.de

James Simmonds

Englischunterricht

Firmen · Gruppen · Privatpersonen

englisch-lehrer.com

Zieher Business Center · Kurfürstendamm 30
 Telefon: **030. 8967 7804 803**

Der Haushandwerker Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · **Tel.: 03328 / 300982**
Fax: 03328 / 335474 · haushandwerker-teltow@arcor.de
www.haushandwerker-teltow.de

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20
 14195 Berlin-Dahlem
 Telefon: **030/831 50 20 und 030/831 50 30**
 Fax: **030/831 61 00**